

Thorsten Fischer  
Invalidenstrasse 75  
66506 Maßweiler  
ThorstenFischer@armyspy.com

Behörde für Windkraftanlagen  
Regionalplanungsbehörde  
Alte Straße  
12345 Marburg

**Maßweiler, den 08.03.2023**

## **Einwand gegen den bestehen Regionalplan zum Windenergieausbau**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Ich bin ein betroffener Anwohner und möchte wie folgt, eine Einwendung erheben:

Der Magnet unserer Region ist die Natur, wie wird sich unserer Region mit diesen monströsen Bauten entwickeln? Durch den Windpark wird der Wert unserer Immobilie sich quasi über Nacht drastisch verschlechtern, vielleicht sogar nahezu gleich null sein. Wer fängt diesen Schaden auf?

Wanderungen und Radtouren dorthin werden nicht nur erheblich an Attraktivität verlieren, sondern insbesondere in der Winterzeit auch gefährlich, weil von den Rotorblättern geschleuderte Eisbrocken Menschen und Tiere treffen können. In vielen Bereichen, in denen heute Windkraftanlagen betrieben werden, wird durch Schilder unter Hinweis auf den Ausschluss jeglicher Haftung vor einer Annäherung an die Windkraftanlage gewarnt. Dies wird in verschärfter Form auch hier gelten, weil bei einer Höhe von 200 m damit zu rechnen ist, dass Eisbrocken viel weiter geschleudert werden als bei den bisher genutzten Anlagen.

Die neu hinzu gekommenen grün dargestellten Flächen liegen in einem Feuchtgebiet und werden von vielen Zugvögeln im Frühjahr und Herbst zur Durchreise genutzt, insbesondere Tausende von Kiebitzen und Kranichen nutzen die gesamte Potenzialfläche. Das habe ich selber beobachtet und dokumentiert.

Auch wenn von Seiten des Zweckverbands schon die Problematik des in der Nähe brütenden Rotmilans erkannt wurde, so meinen wir ganz entschieden, dass dies nicht ausreichend untersucht worden ist.

Zitat aus der „Süddeutschen Zeitung“ vom 08.04.2016: „Forscher um Jochen Bellbaum von der deutschen Wildtier-Stiftung haben 2013 errechnet, dass in Brandenburg jährlich drei Prozent der Rotmilane in Windkraftanlagen sterben, das würde die Population stark belasten.“ Sicherlich wird es in Niedersachsen nicht besser, sondern eher schlechter für den Milan aussehen.

In allen noch erhaltenen Feldscheunen und in deren Resten in der näheren Umgebung gibt es Vorkommen seltener Fledermausarten.

Mit freundlichen Grüßen

Thorsten Fischer